



Regio Basiliensis

Basel, 24. Januar 2021

MEDIENMITTEILUNG

Regio Basiliensis fordert Verzicht auf generelle Testpflicht bei der Einreise in die Schweiz sowie eine praktikable Handhabung an den Grenzen

Die Chefs aller grosser Schweizer Parteien fordern mit einem Brief an den Bundesrat ein schärferes Grenz- und Testregime. Die Regio Basiliensis plädiert für eine differenzierte Vorgehensweise und Ausnahmen für Grenzgängerinnen und Grenzgänger.

Die Parteipräsidenten der grossen Schweizer Parteien fordern den Bundesrat auf, zur Bekämpfung des Coronavirus die Einführung eines umfassenden Grenz- und Testregimes in Erwägung zu ziehen. Die Umsetzung dieser Forderungen würde den Grenzverkehr und die Ein- und Ausreise nach Frankreich und Deutschland de facto zum Erliegen bringen.

Nach wie vor stellen die Gesundheitsämter kein auffälliges Infektionsgeschehen über die Landesgrenzen fest. Das Offenhalten der Grenzen für Grenzgänger oder familiäre Besuche bewährt sich bisher und soll auch so fortgesetzt werden. Für den Fall, dass eine generelle Testpflicht von Schweizer, deutscher oder französischer Seite eingeführt wird, fordert die Regio Basiliensis eine praktikable Handhabung und eine Sonderregelung für Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Insbesondere folgende Aspekte müssten berücksichtigt werden:

- Zulassung von Speicheltest erlauben.
- Tests sollen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
- Ein negativer Test soll drei Tage Gültigkeit haben.
- An den Grenzübergängen müssen bürokratische Hürden vermieden werden.
- Alle Grenzübergänge sollen offenbleiben. Der Grenzverkehr darf nicht kanalisiert werden.

Die Regio Basiliensis ruft in Erinnerung, dass offene Grenzen eine zentrale Errungenschaft der trinationalen Grenzregion sind. Sie stehen für Zusammenleben, Zusammenarbeit, für Begegnung, Frieden und Freundschaft.

Für weitere Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer, info@regbas.ch, +41 (0)79 659 09 67

Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin +41 (0)79 349 78 81

Die Regio Basiliensis ist Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation und Kompetenzzentrum erster Wahl für Politik, Wirtschaft, Behörden, Organisationen und die Bevölkerung und setzt sich mit Ihrer Expertise für die Stärkung der trinationalen Grenzregion ein.